

Feedback zu den Entwürfen der neuen Rahmenpläne Deutsch

Von: Fh

Datum: 03.06.22

- Inwiefern ist in den Rahmenplänen berücksichtigt worden, dass die SuS durch die Pandemie Lernlücken entwickelt haben? Für das Schließen dieser Lücken wird Zeit im Unterricht benötigt. Die Lernferien reichen dafür nicht aus und nicht alle SuS, die es nötig hätten, haben daran teilgenommen.
- Inwiefern ist in den Rahmenplänen berücksichtigt worden, dass in der Pandemie die Zahl der SuS mit psychischen Problemen zugenommen hat? Wie verhält sich diese Entwicklung zu der Verschärfung des Leistungsdruckes (4 Klausuren pro Jahr in der Oberstufe statt 3, die PL ersetzt keine Klausur, Gewichtung mündlich zu schriftlich 50:50 ...)? Der jetzige Vorschlag erhöht den Druck nur noch mehr.
- Gibt es datenbasierte Hinweise (KERMIT, SÜ10, SCHNABEL ...), die zeigen, dass nach Einführung der Rechtschreibklassenarbeiten die Rechtschreibfähigkeiten der SuS zugenommen haben? Wenn das nicht der Fall ist, kann auf die zusätzlichen Rechtschreibklassenarbeiten auch verzichtet werden!
- Im Vergleich zum alten Rahmenplan sind noch einmal neue Anforderungen hinzugekommen (zusätzliche Inhalte, BNE, Digitalisierung ...), sodass noch weniger Zeit für Vertiefung und Übung bleibt. Wie soll so nachhaltige Bildung gelingen?
- Was ist von den Inhalten des alten Rahmenplanes gestrichen worden, sodass Zeit für die neuen Anforderungen geschaffen worden ist?
- Wie wird die Mehrarbeit für die Lehrkräfte, die mit den Rahmenplanentwürfen verbunden ist, gerechtfertigt? Wo ist die Kompensation?
- In den Rahmenplanentwürfen werden Verbindungen zu anderen Fächern ausgewiesen. Ist geprüft worden, ob es mit anderen Rahmenplanentwürfen inhaltliche Überschneidungen gibt, sodass diese Inhalte nicht in zwei oder mehreren Fächern unterrichtet werden müssen, sondern nur in einem? So könnten die Pläne verschlankt werden ...
- Zu begrüßen ist die Stärkung der Schreibkompetenz, aber welche Zeit lassen die Rahmenpläne für das Üben?
- Der Stellenwert der Beschäftigung mit Lyrik wird deutlich erhöht. Der Umfang der damit im Zusammenhang stehenden Fachbegriffe und zu erwerbenden (literaturgeschichtlichen) Kompetenzen zwingt zu einer analytischen Herangehensweise. Eine Freude an der Gattung, die ein Leben lang trägt, wird so nicht erreicht.
- Angesichts des erhöhten Leistungsdruckes durch die veränderte Leistungsbewertung und die Steigerung des inhaltlichen Umfangs (in allen Fächern!) werden in Zukunft weniger SuS den Anforderungen gerecht und einen gymnasialen Abschluss erreichen.

Feedback zu den Entwürfen der neuen Rahmenpläne Deutsch

Von: Fh

Datum: 03.06.22

- Ist im Vergleich zu den Rahmenplänen anderer Bundesländer berücksichtigt worden, dass in Hamburg das Abitur nach 12 Jahren erreicht werden soll und nicht erst nach 13? Das ist zum Beispiel dann relevant, wenn SuS länderübergreifende Abituraufgaben bearbeiten müssen.
- Inwiefern ist bedacht worden, dass unsere Schülerinnen und Schüler oft keine Muttersprachler sind und mit der Sprache Deutsch z.T. in der Schule kämpfen, während zuhause andere Sprachen gesprochen werden? Unsere Schülerschaft unterscheidet sich dahingehend sicher stark von der in ländlichen Regionen anderer Bundesländer. Wo bleibt der Spielraum für eine angemessene Differenzierung, wenn das Mindestmaß bereits viele überfordern wird?
- Die bereits bestehenden verbindlichen Aufgaben Integration, Inklusion und Digitalisierung ließen sich schon bisher nicht ohne Abstriche bei fachlichen Kompetenzen und Inhalten im Unterricht realisieren, da diese Aufgaben schlicht zusätzliche Zeit kosten. Es ist nicht erkennbar, dass dieser zeitliche Aufwand in den neuen Entwürfen berücksichtigt worden ist. Im Gegenteil: Die Leitperspektive BNE kommt noch hinzu!
- In der Oberstufe sollen verbindlich eine Vielzahl von Schlüsseltexten und kürzeren Primärtexten zu Abschnitten der Literaturgeschichte gelesen werden. Für die Erarbeitung des schulinternen Curriculums ist es hilfreich, wenn die auf der LFK angekündigten Kommentare zu den Schlüsseltexten noch um Hinweise zu möglichen Primärtexten ergänzt und rechtzeitig vor Beginn der inhaltlichen Arbeit bezüglich des schulinternen Curriculums an den Schulen veröffentlicht werden.
- Ebenfalls wäre es hilfreich, wenn die auf der LFK angekündigten Hinweise zu den verbindlichen digitalen Anteilen von Klassenarbeiten und Klausuren rechtzeitig vor der Erarbeitung des schulinternen Curriculums veröffentlicht werden.